

Prädikatenlogik

Wechseln zu:[Navigation](#), [Suche](#)

Dieser Artikel erfüllt die [GlossarWiki-Qualitätsanforderungen](#) **nur teilweise**:

Korrektheit: 4 (größtenteils überprüft)	Umfang: 1 (zu gering)	Quellenangaben : 5 (vollständig vorhanden)	Quellenarten: 5 (ausgezeichnet)	Konformität: 5 (ausgezeichnet)
---	---------------------------------	---	---	--

1 Definition (Gellert, Kästner, Neuber (1979))^[1]

Theorie der Prädikate beliebiger Stellenzahl und Stufe; zugleich Erweiterung der [Aussagenlogik](#), die dadurch entsteht, daß man den **inneren Aufbau** einfachster [Aussagen](#) berücksichtigt, die von der Form »das Prädikat $\$P\$$ trifft auf die Dinge $\$a_1, \dots, a_n\$$ zu« sind, und daß man [Quantifizierungen](#) in die Betrachtung einbezieht.

[...]

Je nach Art der erlaubten Quantifizierung unterscheidet man verschiedene *P.en*: in der **P. der ersten Stufe** dürfen nur [Individuenvariablen](#) quantifiziert werden, in der **P. der zweiten Stufe** dürfen Individuenvariablen und Prädikate der ersten Stufe quantifiziert werden; allgemein dürfen in der **P. der $\$(n+1)\$$ -ten Stufe** Individuenvariablen und Prädikate bis $\$n\$$ -ter Stufe quantifiziert werden.

2 Quellen

Gellert, Kästner, Neuber (1979): Lexikon der Mathematik; Hrsg.: [Walter Gellert](#), [Herbert Kästner](#) und [Siegfried Neuber](#); Auflage: 2; Verlag: [VEB Bibliographisches Institut Leipzig](#); Adresse: [Leipzig](#); 1979; Quellengüte: 5 (Buch)

Kategorie:
[Logik](#)

Diese Seite wurde zuletzt am 16. August 2016 um 11:54 Uhr bearbeitet.
Inhalt verfügbar unter [CC BY-SA 4.0](#).

